

**Heft 2**

- Auszug -

Quelle Q 3 d

Weiterführende Informationen finden Sie in der

**Basispublikation Heft 2**   
**Jugend und Erziehung im Nationalsozialismus**

Außerschulische Bildung und Freizeitangebote der Hitler-Jugend (HJ)  
und des Bundes Deutscher Mädel (BDM)

58

### Q 3d: Aufruf des Gauleiters des Gaues Halle-Merseburg Joachim Albrecht Eggeling zum HJ-Gesetz von 1936

Mit dem Gesetz über die Hitler-Jugend, das vom „Führer“ und Reichskanzler Adolf Hitler erlassen wurde, erklärte die NS-Regierung die Hitler-Jugend zur einzigen staatlichen Jugendorganisation. Sie nahm neben Schule und Elternhaus einen grundlegenden Anteil an der Bildung der Jugend. Die gesamte Jugend in Deutschland sollte erfasst werden. Die Mitgliedschaft blieb zunächst freiwillig, obgleich der soziale Druck ab 1936 stark wuchs. Erst am 25. März 1939 wurde die Mitgliedschaft in der Hitler-Jugend durch die Verordnung der „Jugenddienstpflicht“ verpflichtend. Mit diesem propagandistischen Aufruf warb der Gauleiter des Gau Halle-Merseburg für das HJ-Gesetz.



#### Aufruf des Gauleiters des Gaues Halle-Merseburg der NSDAP.

Durch das Gesetz des Führers vom 1. Dezember 1936 wurde der Arbeit der Jugend der NSDAP die höchste Anerkennung zuteil. Die Hitler-Jugend ist nunmehr verantwortlich, daß die gesamte deutsche Jugend außer in Elternhaus und Schule körperlich, geistig und sittlich im Geiste des Nationalsozialismus zum Dienst am Volke und zur Volksgemeinschaft erzogen wird.

Ich halte es daher für eine Ehrenpflicht jedes Hoheitsträgers der NSDAP., der Führer der Gliederungen und angeschlossenen Verbände der Partei und aller Parteigenossen, gleichgültig, an welcher verantwortlichen Stelle in Partei, Staat oder Wirtschaft sie stehen mögen, die Jugendarbeit nach Kräften zu unterstützen.

In Zusammenarbeit zwischen Partei und Staat müssen der Jugendführung die notwendigen Einrichtungen und Voraussetzungen geschaffen werden zur Durchführung der ihr vom Führer übertragenen Aufgaben, wie Heimbauten, Schaffung von einwandfreien Unterkünften, Turnhallen, Sportplätzen, Schießständen, Lagern und all den anderen Aufgaben nationalsozialistischer Jugenderziehung. Ich hoffe und erwarte, daß alle staatlichen und kommunalen Dienststellen in Zusammenarbeit mit den örtlichen Hoheitsträgern der Partei und der Jugendführung bei der Aufstellung der Haushaltspläne für das Rechnungsjahr 1938 die großen Aufgaben der Hitler-Jugend berücksichtigen.

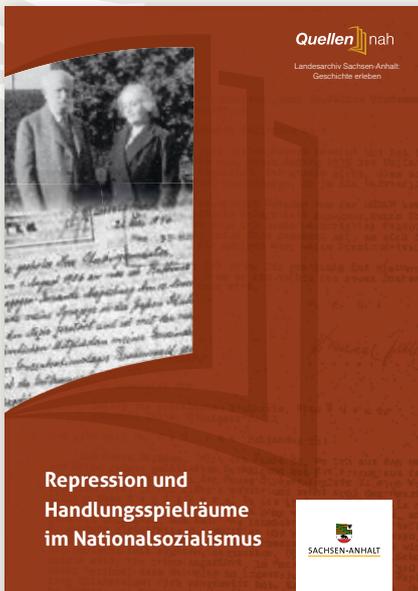
Das Gesetz vom 1. Dezember 1936 ist der Wille des Führers. Jeder Hoheitsträger der Partei und jeder Gemeindeleiter wird daher für die Verwirklichung dieses Führerwillens sorgen müssen. Eine im Geiste der nationalsozialistischen Partei Adolf Hitlers körperlich, geistig und sittlich erzogene Jugend ist die beste Sicherung für die Zukunft unseres Volkes, ihre Förderung daher das Mittel, die vom Führer und seinen alten Kämpfern geschaffenen Werke in die kommenden Jahrzehnte zu tragen und weiter auszubauen.

gez. Eggeling,

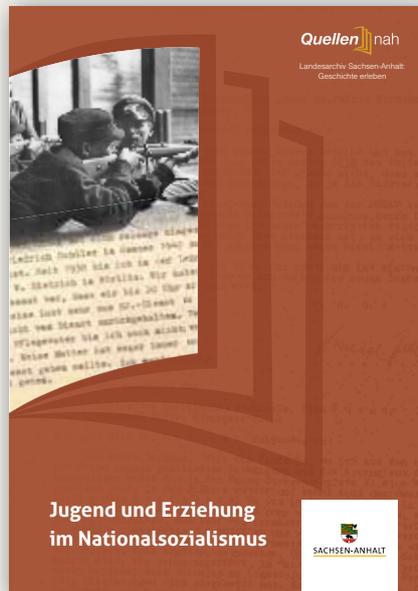
Gauleiter und Staatsrat.

Landesarchiv Sachsen-Anhalt, P 501 NSDAP und ihre Gliederungen im Gau Halle-Merseburg, Nr. 18, nicht paginiert.

# Bausteine zur Geschichte und Gesellschaft im Nationalsozialismus



## Repression und Handlungsspielräume im Nationalsozialismus



## Jugend und Erziehung im Nationalsozialismus



## Wirtschaft und Arbeit im Nationalsozialismus



### HEFT 1: Repression und Handlungsspielräume im Nationalsozialismus

Themen:

- Machtübernahme und frühe NS-Verbrechen: „Eisleber Blutsonntag“
- Entmachtung der Opposition
- Machtübernahme und „Gleichschaltung“: Unterdrückung oppositioneller Vereine und Verbände
- Novemberpogrom 1938
- Formen des Widerstandes und der Hilfe für Verfolgte
- Polizei im Nationalsozialismus: Terror- und Verfolgungsapparat
- Im Namen der Gerechtigkeit? Justiz im Nationalsozialismus
- Lager und Haftanstalten als Orte des Ausschlusses und der Verfolgung

### HEFT 2: Jugend und Erziehung im Nationalsozialismus

Themen:

- Schule und Universität
- Nationalpolitische Erziehungsanstalten (NPEA) und Nationalpolitische Bildungsanstalten (NAPOBI)
- Außerschulische Bildung und Freizeitangebote der Hitlerjugend (HJ) und des Bundes Deutscher Mädel (BDM)
- Reichsarbeitsdienst (RAD)
- Unangepasste sowie „rassisch“ verfolgte Kinder und Jugendliche
- Mütter, Schwangerschaft und die NS-„Rassenideologie“

### HEFT 3: Wirtschaft und Arbeit im Nationalsozialismus

Themen:

- Gleichschaltung in Wirtschaft und Arbeitswelt sowie Ausschluss von Oppositionellen
- Arbeitseinsatz und Arbeitsbeschaffung
- „Volksgemeinschaft“ und „Betriebsgemeinschaft“
- Ausschluss von Jüdinnen und Juden aus der Wirtschaft
- Aktion „Arbeitsscheu Reich“
- „Arbeitserziehungslager“ der Gestapo
- Zwangsarbeit im Nationalsozialismus

### Informationen zur Bestellung

Die Materialien sind kostenfrei über die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt zu beziehen.

# Bausteine zur Geschichte und Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR)



## HEFT 4: Repression und Handlungsspielräume in der DDR

Themen:

- Aufbau der Ein-Parteien-Herrschaft der SED
- Polizei in der SED-Diktatur
- Aufstand vom 17. Juni 1953 in Magdeburg
- Verfolgung und Diskriminierung in der DDR
- Flucht und Ausreise aus der DDR
- Kommunalwahl im Mai 1989
- Friedliche Revolution 1989 in Halle (Saale)

## HEFT 5: Jugend und Erziehung in der DDR

Themen:

- Bildung in der DDR
- „Freie Deutsche Jugend“
- Jugendkulturen in den 1970er und 80er Jahren
- „Umerziehung“ von Kindern und Jugendlichen

## HEFT 6: Wirtschaft und Arbeit in der DDR

Themen:

- Aufbau der sozialistischen Planwirtschaft
- Arbeiten im Volkseigenen Betrieb
- Versorgungsmangel und Umweltzerstörung
- Der Weg zur deutschen Einheit und die wirtschaftliche Krise zu Beginn der 1990er Jahre

**Digitales Angebot**

Unter <https://landesarchiv.sachsen-anhalt.de/onlineangebote/quellennah/> können die Hefte als PDF heruntergeladen werden.



← ... oder einfach den QR-Code scannen.